

Zeitungsbericht in der Schwäbischen Zeitung am 01.04.06

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Samstag, 1. April 2006 / Nr. 77

Verleihung des Zoller & Fröhlich-Preises

Schüler freuen sich über Auszeichnung

WANGEN - 125 geladene Gäste, drei Preisträger, ein Sonderpreisträger, prägnante Reden, Musik und Gespräche – das alles gab es bei der zweiten Verleihung des Zoller & Fröhlich-Preises am Donnerstag im Rathaus. Roter Faden aller Reden bei der Feier war das Bekenntnis zu Ausbildung, Standort Wangen und Leistungsbereitschaft.

Von unserer Mitarbeiterin
Susl Weber

„Ich freu' mich sehr über den Preis“, sagte am Ende Volker Diem (AKO Wangen), neben Steffen Hartinger (AKO Wangen) und Michael Broger (Pumpenfabrik) einer der drei Zoller & Fröhlich-Preisträger des Jahres 2006. Zum Industriemechaniker-Trio gesellte sich Energieanlagenelektroniker Benjamin Kolb (Mineralbrunnen AG Kitzlegg), der knapp am Notendurchschnitt der Geehrten scheiterte, laut Dr. Christoph Fröhlich aber mit viel Engagement glänzte und daher mit einem Sonderpreis bedacht wurde. Seit dem vergangenen Jahr wird der mit jeweils 333 Euro dotierte Zoller & Fröhlich-Preis verliehen. „Jeweils an den besten Auszubildenden mit Hauptschulabschluss, mit Mittlerem Bildungsabschluss und mit Fachhochschulreife oder Abitur“, erläuterte Franz-Anton Blank, stellvertretender Schulleiter der Friedrich-Schiedel-Schule (FSS) und Moderator des Abends die Regularien. Bevor die Ausgezeichneten Urkunde und Scheck in Empfang nehmen dürfen, schiederte Hans Fröhlich, Gründer der Firma Zoller & Fröhlich, seinen Werdegang



Preisträger, Preisstifter, Verantwortliche und Laudatoren auf einem Bild vereint: Preisträger Michael Broger, Volker Diem, Steffen Hartinger (kniend von links), Kai Steinhäuser (Vorsitzender Förderverein), Dr. Christoph Fröhlich, Franz-Anton Blank (stellvertretender Schulleiter), Stefan Osterle (Schulleiter), Benjamin Kolb (Sonderpreisträger), Hans Fröhlich und Oberbürgermeister Michael Lang (stehend von links).
Foto: Susl Weber

und die Unternehmensanfänge. Er legte den Preisträgern ans Herz: „Ihr seht, auch als junger Geselle kann man weit kommen. Leistung und Innovation – das ist wichtig.“

Zu Beginn der Veranstaltung sprach Oberbürgermeister Michael Lang allen Ausbildungsbetrieben seinen Dank aus. Nicht das Klagen sei das Mittel der Wahl: „Wir sollten jungen

Menschen sagen, dass eine Zukunft hat, wer einen Beruf hat und sich engagiert“, sagte Lang. Nach Kai Steinhäuser, Vorsitzendem des Fördervereins der Friedrich-Schiedel-Schule,

übermittelte Schulleiter Stefan Osterle seine Überlegungen zum „Lernraum Schule“. Nur mit „fortwährender Weiterbildung“ könne man den permanenten Veränderungen in Alltag und Beruf erfolgreich begegnen. Den Preisträgern gab Osterle die Empfehlung mit auf den weiteren Lebensweg, leistungsbewusst und leistungsbereit, neugierig und mobil zu bleiben.

Mit Preis einen Impuls geben

Die Arbeitslosigkeit, der moderne Sozialstaat, die Steuerpolitik und die Bürokratie – Dr. Christoph Fröhlich hatte nicht nur zu diesen Themen einiges zu bemerken. In einer eindrücklichen Rede sprach sich Fröhlich deutlich für den Verbleib der Produktion in deutschen Landen aus: „Wir brauchen Unternehmer, die etwas unternehmen – und nicht nur an Verlagerung denken.“ Beste Voraussetzungen für erfolgreiche Unternehmen sieht Fröhlich im Standort Wangen. Kritik übte er jedoch an jenen 1970 von 1377 ortsansässigen Unternehmen, die nicht ausbilden. Fröhlich rief die Verantwortlichen auf: „Geben Sie den jungen Leuten eine Chance.“ Mit dem Zoller & Fröhlich-Preis wolle man zum einen der Öffentlichkeit einen Impuls geben, das Thema Ausbildung weiter zu diskutieren, zum anderen Auszubildende zum Erreichen besonderer Leistungen motivieren.

Umrahmt wurden die Festlichkeiten durch die musikalischen Darbietungen der Jugendmusikschüler Jens Utikal (Marimbaphon) und Steffen Osterle (Vibraphon).